

Rumänienhilfe Pro Sighisoara

Verein mit dem Zweck der Bevölkerung von Sighisoara (vormals "Schässburg"; „Siebenbürgen“; „Rumänien“) materielle Hilfe und ideelle Unterstützung zukommen zu lassen.



Horgen, Ende Juli / Anfang August 2009

Kontakt- und Projektbesuch in Sighisoara

Liebe Mitglieder und Interessierte unseres Vereins

Wir möchten dir/ Ihnen mit diesem Bericht einen kurzen Einblick ins sommerliche Rumänien ermöglichen: Wir - die Präsidentin und der Kassier unseres Vereines - weilten vom 23. bis zum 29. Juli 09 auf einem Kontakt- und Projektbesuch in Sighisoara/RO. Im Mittelpunkt der kurzen Stippvisite in Osteuropa stand selbstverständlich die von uns unterstützte Tagesstätte in Siebenbürgen. Im «Centrul Crestin Social Medical de Zi-Sighisoara» mit seinen insgesamt 16 Angestellten durften wir uns erneut von der vorzüglichen Arbeit des Teams überzeugen. Dabei überrascht immer wieder die Vielseitigkeit der Dienste mit bescheidensten Mitteln.



Vielfältige Dienste des Tageszentrums

Das Zentrum versorgt einerseits rund 110 völlig mittellose alte Menschen: 35 Betagte erhalten die Mittagsmahlzeiten im Tageszentrum, etwa 40 noch mobile Seniorinnen und Senioren können gekochte Mahlzeiten über Mittag gratis im Zentrum abholen. Weiter erhalten etwa 35 Betagte, die teils bettlägerig und krank sind, die Mahlzeiten mit der «rollenden Küche»: Dafür konnte der Verein im vergangenen Jahr das dringend benötigte Fahrzeug finanzieren.



Das Zentrum bietet aber auch physiotherapeutische Behandlungen und Bewegungstherapien an, was besonders Menschen nach Schlaganfällen hilft, wieder mobil zu werden.

Im Haus werden zudem Krankenmassagen, Abklärungen und Behandlungen bei Hörproblemen angeboten.

Das Zentrum, das vom orthodoxen Stadtpfarrer und seiner Frau geleitet wird, nimmt bedürftige Menschen aller Religionen und Konfessionen auf.

Im Haus haben das Gebet wie die religiöse Begleitung und Unterstützung ihren festen Platz. Im Zentrum setzt man aber nicht bloss auf Worte, sondern auf diakonische Taten, was die Mitarbeitenden täglich vorbildlich beweisen.

Zwingend nötig ist zudem die angebotene Hilfe bei hygienischen Problemen: Die zu Hause in teils elenden Unterkünften lebenden Betagten können im Zentrum duschen. Hier werden sie regelmässig entlaust und wenn nötig neu eingekleidet.

In den hauseigenen Waschmaschinen werden die Kleider der mittellosen Menschen gereinigt. Angewiesen sind viele Personen auch auf den «Spitex»-Dienst zu Hause, auch wenn dieser in Rumänien nicht so genannt wird. Angestellte des Zentrums erledigen zudem die nötigsten Hausarbeiten in den Unterkünften der Armen.

Wo und wie (über-)leben?

Wir - also der Kassier und die Präsidentin - waren bei unserem Besuch besonders alarmiert und schockiert über die teilweise elenden Behausungen der Leute.

Es gibt Menschen, die in Wellblechbehausungen, Umziehkabinen von ausgedienten Sportplätzen, abgepackelten Vorratskammern oder in Pilz verseuchten Zimmern in Wohnblocks leben.

Für diese Betroffenen müssten dringend menschenwürdige Unterkünfte geschaffen werden. Das christliche Tageszentrum überlegt, wie dieses Problem angegangen werden könnte.

Es hat aber in der aktuellen Wirtschaftskrise, die auch vor Rumänien nicht Halt gemacht hat, noch ein paar andere Sorgen. Die Finanzlage ist ernst.



Erfreuliche «Aufsteller»

Im Alterszentrum freuen sich die Angestellten im Moment besonders über die neu angeschaffte industrielle Hackmaschine («Tocador») in der Küche, welche nach der Frühlingsaktion finanziert werden konnte.



Zudem werden immer wieder Naturalspenden im Zentrum abgegeben.



Für den Vorstand ist es ein grosser «Aufsteller», dass Sie/du unserem Vorhaben, den Betagten Menschen in Rumänien einen würdigen Lebensabend zu ermöglichen, nach wie vor wohl gesinnt sind/bist. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Nur wenn wir zusammenstehen und gemeinsam Unterstützung anbieten, gelingt es uns, langfristig und basisnah zu helfen.

Mit einem „Bild“ möchten wir unseren kurzen Bericht über den Projektbesuch in Rumänien abschliessen: Im Garten des Alterszentrums wurden vor Jahren zweihundert Rosenstöcke gepflanzt. Wie uns das Leiterpaar Ovidiu und Gabriela Dan mitteilte, ist bis heute kein einziger Stock eingegangen. Auch unser Verein setzt darauf, mit Ihrer/unsere Hilfe ein Aufblühen von Hoffnung, Zuversicht und Lebensqualität auf lange Sicht zu ermöglichen.

Gerne haben wir Sie/dich über das derzeitige Leben in Sighisoara und über die Aktivitäten des Vereins orientiert. Wir hoffen auch weiterhin auf Ihre/deine wohlwollende Unterstützung und verbleiben in diesem Sinne mit herzlichen Sommergrüssen.

Pro Sighisoara

Für den Vorstand - gez. Viviane Schwizer- Präsidentin